„Nunquam otiosus."

Erscheint am 1. u. 15. jedes Monats.
Preis des Jahrgangs 5 1/3 Thlr.
Insertionsgebühren 2 Ngr. für die Petitzeile.

London: Williams & Norgate 14, Henrietta Street, Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck 11, rue de Lille,
N. York: B. Westermann & Co. 290, Broadway.

# BONPLANDIA.

Redaction
Berthold Seemann in London.
W. E. G. Seemann in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Verlag von Carl Rümpler in Hannover Osterstrasse Nr. 86.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

IX. Jahrgang. Hannover, 15. Juli 1861. № 13.

## De Vriese's Expedition nach Holländisch-Indien.

Holland sendete bekanntlich vor fast vier Jahren Prof. W. H. de Vriese, Director des botanischen Gartens der altberühmten Universität Leyden, nach Ostindien, um daselbst Ackerbau, Gewerbe und Handel zu studiren, und genaue Mittheilungen über diese Fragen zu machen. Jetzt zeigen die Zeitungen die Anfang März d. J. erfolgte Rückkehr des Reisenden an, und in Bezug hierauf theilen wir die Uebersetzung eines Artikels mit, in dem Prof. Suringar über die Reise und ihre muthmaasslichen Ergebnisse einen Bericht giebt:

„. . . . Professor de Vriese hat seine Sendung glücklich vollbracht, und einen reichen Schatz von wissenschaftlichen Beobachtungen in jenen herrlichen Gegenden gesammelt. Herzlich wünschen wir, dass ihm die Kraft bleibe, seine Arbeit zu fördern, die heimgebrachten Beobachtungen und Ergebnisse ihrem Werthe gemäss dem Vaterland und der Wissenschaft dienstbar zu machen. Bekanntlich reiste Professor de Vriese, nach einigen Vorbereitungen, die er sowohl in England und Frankreich als hier getroffen, im October 1857 mit der Ueberlandpost ab. Zuerst verweilte er einen Monat in Ceylon. In den centralen Gebirgen der Insel wird der im Handel so hoch geschätzte Kaffee geerntet und zubereitet. Es war wichtig genaue Forschungen anzustellen, um die Behandlungen dieses Products in unserm Indien zu prüfen. Ausserdem wurde, trotz der kurzen Zeit, eine Anzahl anderer Producte dieses Landes, vormals einer Perle der niederländischen Krone, genau studirt. — In den ersten Tagen Januars 1858 kam er in Batavia an. Da der Zweck der Sendung nach königl. Beschluss schon bei Gelegenheit der Abreise unsers Mitbürgers zur allgemeinen Kenntniss gekommen, bringen wir jetzt allein in Erinnerung, dass vorgeschrieben worden: eine wissenschaftliche Untersuchung (im Hinblick auf die Localverhältnisse) 1) des Zustandes aller Culturen im niederländischen Indien, mit besonderer Berücksichtigung jener, die sich für den europäischen Markt eignen; 2) der Güte und möglichen Verbesserung der Bodenarten; 3) der Gelegenheit zur Ausbreitung der Culturen; 4) der Mittel sie zu verbessern; 5) der Möglichkeit der Einführung neuer oder der Verbreitung nicht allgemein gebauter Producte. Der Untersuchung Javas wurde vorgeschriebenermaassen der grösste Theil der gewährten Zeit gewidmet. Ganz Java ward durchreist, sorgfältige Notizen wurden gemacht, und schon verschiedene vorläufige Berichte an die indische Regierung eingesendet. In den wichtigeren Theilen Java's währte der Aufenthalt länger als in den weniger wichtigen. Die Regentschaft Preanger, die den siebenten Theil Javas ausmacht, besonders das bandongsche Gebiet, muss hier zuerst genannt werden wegen der Anstalten zur Bereitung des Kaffees nach der sogenannten westindischen Weise. Darauf wurden fast alle jene Gegenden besucht, wo Kaffee und Indigo gepflanzt werden, und überall ward die eigenthümliche Cultur studirt. Ueberhaupt wurden unter den nicht allgemein verbreiteten Producten Baumwolle und Cacao ins Auge gefasst, während die Reiscultur in ihren Verschiedenheiten in manchen Gegenden den Gegenstand besonderer Sorge für die Bevölkerungen ausmacht. — Ende 1859 wurde, nach einer Untersuchung der Insel Madura, eine Reise nach dem molukkischen Archipel unternommen. Unterdessen war Herrn de Vriese im Lauf des Jahrs als Secretär ein junger, aber geschickter Beamter, Hr. A. H. Servatius, zugesellt. In Gesellschaft dieses und des Ehreninspectors der Culturen, des Hrn. J. F. Teyssmann, wurde im December 1849

von Surabaja abgereist. Letzterm Herrn war auf Vorstellung des Hrn. de Vriese aufgetragen, mit ihm die Molukken in Bezug auf die Ausbreitung der Baumwollencultur zu untersuchen. Man besuchte Timor-Koepang und Timor-Delhi, bereiste kurz darauf die Bandagruppe, und untersuchte nach Grossbanda und Neira fast alle Muscatbaumpflanzungen. Kurz darauf wurde Amboina in allen Richtungen durchreist, besonders in Bezug auf Cacaocultur, deren Belebung die Regierung durch grosse Unterstützungen betrieb. Unter dem Geleite des Gouverneurs der molukkischen Inseln, Chevalier Goldmann, wurden nach einander die Südküste von Saparna und Ceram, und überhaupt die Länder am Golf von Elpapoetik, besucht. Besonders waren es das Gebiet des breiten Rouattastroms, des wichtigsten von Ceram, und die Fläche von Makariki, welche zur Ausbreitung der Culturen sich sehr geeignet erwiesen. Von Amboina zurückgekehrt, unternahm de Vriese eine Reise nach Boeroe, wozu die vor dem Hauptplatz stationirte Corvette „Pallas" unter Befehl des Obersten Valentini zur Verfügung gestellt war. Die Fläche von Kajeli, kürzlich als geeignet für europäische Colonisation angepriesen, wurde in allen Richtungen durchreist, und zu demselben Zweck ein Besuch an der Südküste von Boeroe und auf der Insel Oki gemacht. Ternate, Tidore, das nördliche Halmaheire, zum Theil auch die Ostküste bis an die Landenge von Dodinga, wurden vollends besucht. Vor allem fanden sich auf letzterer Insel sehr fruchtbare Flächen. Mit S. M. Dampfschiff „Etne", Capitän Luit. Vos, wurde auch eine Reise nach der Insel Batjan unternommen, die besonders wegen ihrer Steinkohlen wichtig ist, und von da fuhr man nach Minahassa van Menada, welche wichtige Gegend in Bezug auf Kaffeebau genau untersucht wurde. Endlich wurden Ende 1860 einige Theile Mittel-Javas, besonders aber die Fürstenländer besucht, während eine Tour nach dem nordwestlichen Borneo und den Padangschen Hochlanden von Sumatras Westküste wie auch einer Abtheilung Benkoelens diese wichtige Reise beschloss. Ueberhaupt soll durch die Reisen in den Besitzungen ausserhalb Javas manches wichtige Product entdeckt worden sein. Die gegebene Uebersicht zeigt hinlänglich, von welchem Werth die ganze Expedition für Handel und Gewerbe sein muss. Mit Verlangen erwarten wir die Veröffentlichung der Ergebnisse von Forschungen, welche so grossartig unternommen, so rastlos durchgeführt wurden u. s. w. W. T. R. Suringar in Leyden."

Man muss mit Anerkennung aussprechen, dass es kein Land geben dürfte, das, nach seinen Mitteln und seiner Ausdehnung, so viel für wissenschaftliche Forschungen aufwendet als Holland. König Wilhelm III. hat sich seit seiner Thronbesteigung stets als aufgeklärter Förderer der Wissenschaft gezeigt; er steht viel zu hoch, um den kleinherzigen Standpunkt gewisser Holländer zu haben, die gern aus Holland ein abgesperrtes europäisches Japan vergangener Zeiten machen möchten. Sein Ministerium möge darauf bedacht sein, das Ergebniss dieser Forschungen in einer Sprache veröffentlichen zu lassen, die weiter verbreitet und allgemeiner bekannt ist als die holländische.

---

## Ueber die Südgrenze einiger Laubmoose.

Von Ludwig R. v. Heufler.

Dr. J. Milde hat in seiner „Uebersicht über die schlesische Laubmoos-Flora" (Bot. Zeit. 1861. Beilage S. 48) angegeben, dass zu den Arten, welche in Schlesien ihre Südgrenze finden, nur Sphagnum Lindbergii, Hypnum elodes, arcticum, ochraceum, Dichelyma falcatum, Mnium cinclidioides gehören. Diese Angabe ist jedoch nur in Beziehung auf Sphagnum Lindbergii und Hypnum arcticum richtig und es muss bei der geringen Kenntniss, welche wir über die Verbreitung der erst in neuerer Zeit unterschiedenen, schwierigeren Arten der Gattungen Hypnum und Sphagnum haben, ausdrücklich hinzugesetzt werden, dass auch diese berichtigte Angabe nicht einmal die Wahrscheinlichkeit für sich hat, dass nicht der nächste Tag sie noch mehr beschränke oder gar zu nichte mache.

Ich lasse nun die mir bekannten südlicheren Standorte der obengenannten Laubmoose folgen.

Hypnum elodes Spruce kömmt auch in Sumpfwiesen der Festungswerke von Strassburg vor: Schimper Synops. 601, in den Auen des Praters bei Wien: Juratzka Verh. z. b. Ges. XI. Abh. 122, im Salzburgschen: Storch (ohne Zweifel nach Sauter) Skizzen I. 88. Nach einer handschriftlichen Mittheilung Schimper's auf einer Etikette meines Herbars ist es „allgemein verbreitet!" Die Aufnahme von Hypnum elodes unter die Laubmoose, welche in Schlesien ihre Südgrenze haben, muss auch rücksichtlich Milde's einem blossen Versehen zugeschrieben werden, denn in der nämlichen Abhandlung Milde's, worin diese Angabe vorkömmt, ist auf Seite 20 die Nachricht enthalten, dass Juratzka es auch bei Wien gefunden habe.

Hypnum ochraceum Wils. kömmt auch vor in Ostböhmen, Stibnitzthal bei Rokitnitz auf Urgebirgen bei 2500': Em. Weiss, ferner in der Gastein am Bache des Anlaufthales: G. Zwan-

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 9_Berichte

Autor(en)/Author(s): Suringar Willem Frederik Reinier

Artikel/Article: De Vriese's Expedition nach Holländisch-Indien. 189-190